



Shared Services im Mittelstand – 3 Modelle im Vergleich

Basic, Hybrid, Full – mit Vorteilen, Nachteilen und Praxistipps

Shared Service klingt nach Effizienz, Standardisierung und Entlastung.

Doch in der Praxis entscheidet das richtige Modell über Erfolg oder Frust.

Key Insight: In der Praxis entscheidet das richtige Modell über Erfolg oder Frust.

Dieses Whitepaper zeigt die drei gängigen Ansätze – Basic, Hybrid, Full – und erklärt, wann welches Modell sinnvoll ist.

Modell 1: Basic

Der Dienstleister übernimmt Standardbuchungen und Payroll. Intern bleibt eine Person als Ansprechpartner für Rückfragen.

Vorteile

- Günstig und schnell umsetzbar
- Wenig interner Steuerungsaufwand
- Klarer Fokus auf Standardprozesse



Nachteile

- Kein betriebswirtschaftlicher Blick
- Analyse und Controlling bleiben intern liegen
- Gefahr von „Doppelarbeit“

Wann sinnvoll? Für kleine Unternehmen mit einfachen Prozessen und geringem Analysebedarf.

Modell 2: Hybrid

Extern laufen Buchhaltung und Abschlüsse. Intern bleibt die Verantwortung für Controlling, Analyse und Steuerung.

Vorteile

- Klare Aufgabenteilung
- Entlastung in operativen Prozessen
- Nähe zum Geschäft bleibt erhalten

Nachteile

- Erfordert gute Schnittstellen-Kommunikation
- Abhängigkeit vom Dienstleister
- Intern muss Analyse-Kapazität vorhanden sein

Wann sinnvoll? Für Mittelständler im Wachstum oder Unternehmen, die operative Entlastung brauchen, aber Steuerung nicht aus der Hand geben wollen.



Modell 3: Full

Fast alle Prozesse werden extern abgewickelt. Die Geschäftsführung bleibt einzige Schnittstelle.

Vorteile

- Maximale Entlastung intern
- Klare Verantwortlichkeiten
- Fokus des Managements auf Kernaufgaben

Nachteile

- Hohe Abhängigkeit vom Provider
- Geringe Flexibilität
- Gefahr, den Blick für Details zu verlieren

Wann sinnvoll? Wenn Prozesse klar definiert sind und ein hohes Vertrauen zum Dienstleister besteht.

Praxistipps für die Umsetzung

- Klare Rollen: Wer macht was?
- Erwartungen früh abstimmen
- Prozesse prüfen: Was eignet sich wirklich für Shared Service?
- Mit einem Pilot starten und Erfahrungen sammeln



Fazit:

Shared Service ist kein Selbstzweck – es ist ein Werkzeug.

Das richtige Modell hängt vom Reifegrad, den Kapazitäten und den Zielen ab.

Wer klare Schnittstellen definiert und das passende Modell wählt, gewinnt Zeit, Klarheit und Verlässlichkeit in Finance.



makadfin consulting UG (haftungsbeschränkt)

Am Lichtweg 2

35510 Butzbach

Telefon: +49 15780580831

E-Mail: info@makadfin-consulting.com